



Seminarfachkonzept

Die Arbeit im Seminarfach orientiert sich an den Vorgaben der Oberstufenverordnung (VO-GO und EB-VO-GO) sowie eng an den Ausführungen 'Das Seminarfach – Hinweise und Empfehlungen für die Schulen, Schulverwaltungsblatt 3/2006', die sinnvolle, umfangreiche und konkrete Vorgaben beinhalten und die Basis dieses Konzeptes bilden.

Das Seminarfach „lebt“ einerseits von der Bereitschaft der Lehrkräfte, ein inhaltlich breit gefächertes, fächerübergreifendes und abwechslungsreiches Themenspektrum anzubieten, und andererseits von der Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, dieses mit eigenen Ideen und Vorschlägen und Schwerpunkten zu ergänzen. Die Lehrkräfte stimmen sich untereinander zu Beginn eines jeden Semesters über Inhalte und Methoden ab; bei der Planung bezieht die Kurslehrkraft die Wünsche und Ideen der Schülerinnen und Schüler mit ein.

Die Arbeit im Seminarfach zeichnet sich durch eine große Offenheit für kooperative Unterrichtsformen aus. Die Förderung der Selbstlernkompetenz steht neben der Fachkompetenz, der Methodenkompetenz und der Sozialkompetenz im Vordergrund. Es werden ausdrücklich projektorientiertes Arbeiten, Exkursionen, der Einsatz unterschiedlicher Medien und außerschulische Lernorte gefördert. Sowohl die Anbindung an weitere schulinterne Aktivitäten als auch an externe Kooperationspartner und Wettbewerbe ist wünschenswert.

Die Leistungsnachweise in den einzelnen Kurshalbjahren, die die Klausur ersetzen, sollen in allen Kursen einheitlich wie folgt gestaltet werden:

1. Semester:

Schriftliche Hausarbeit (ca. 5 Seiten) oder ein die Facharbeit vorbereitendes Exposé; die Entscheidung trifft die Lehrkraft unter Berücksichtigung der Halbjahreslängen und der inhaltlichen Erfordernisse/Bedingungen.

2. Semester:

Facharbeit (siehe „Verbindliche Hinweise zur Facharbeit im Seminarfach“ auf S. 2 dieses Konzepts)

3. Semester:

Nicht festgelegt - möglich sind beispielsweise ein Gruppenprojekt mit Präsentation, Lernen durch Lehren, fachpraktisches Arbeiten im Team/in der Gruppe mit Präsentation oder Ähnlichem, Gestaltung einer Veranstaltung, Anfertigen von Veröffentlichungen, Beiträge zu einer Seminarfachaustellung oder zum „Tag der offenen Tür“, Umfragen.

4. Semester:

Vorbereitung von mdl. Prüfungssituationen, Beiträge zur Berufsorientierung und Reflexion des gesamten Lernzuwachses.



Verbindliche Hinweise zur Facharbeit im Seminarfach

Organisationsrahmen

- Die Facharbeit wird im 2. Semester des 11. Jahrgangs geschrieben und stellt die schriftliche Leistung des 2. Semesters dar. Sie geht mit einem Anteil von 50% in die Gesamtbewertung ein.
- Eine mündliche Präsentation ist optional und ist Bestandteil der Bewertung der sonstigen Leistungen.
- Das Thema wird von der Fachlehrkraft gestellt, die Bearbeitung erfolgt außerhalb der Unterrichtszeit.
- Die Schreibzeit beträgt 6 Wochen. Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres verbindlich für alle Kurse gemeinsam von den Lehrkräften, die das Seminarfach unterrichten, und der Schulleitung festgelegt und im Terminplan der Schule veröffentlicht.

Formale Anforderungen

- Die Facharbeit hat einen Umfang von 15 Text-Seiten mit Seitenzahlen. Der Umfang kann bei Gruppenarbeiten oder Arbeiten mit fachpraktischen Anteilen abweichend festgelegt werden.
- Sie umfasst zusätzlich zum Textteil ein Titelblatt, ein Inhaltsverzeichnis (Gliederung mit Angabe der Seitenzahlen), ein Literaturverzeichnis, ggf. einen Anhang, die Versicherung über die eigenständige Bearbeitung und ggf. die Einverständniserklärung zur Veröffentlichung.
- Die Arbeit wird im DIN A4-Format einseitig gedruckt.
- Schriftart und -größe: Arial, 11pt, oder Times New Roman, 12pt, Zeilenabstand: eineinhalb-zeilig
- Seitenränder: links 3cm Heftrand, rechts 4cm Korrekturrand, Silbentrennung und Blocksatz
- Fußnoten: am Seitenende, einzeilig in Schriftgröße 9pt bzw. 10pt
- Quellenangaben, Literaturangaben und Zitierweise müssen den formalen Vorgaben entsprechen.
- Internetquellen müssen der Fachlehrkraft bei strittigen Fragen gedruckt oder elektronisch vorgelegt werden können.

Bewertung und Betreuung

- Die Bewertung orientiert sich an den Vorgaben zur Korrektur von schriftlichen Klausuren in der Oberstufe. Die methodischen und formalen Aspekte zusammen sollen in etwa den gleichen Stellenwert haben wie die inhaltlichen.
- In den Randbemerkungen werden die Vorzüge und Mängel der Facharbeit gekennzeichnet oder kommentiert und Hinweise, Anregungen und Erläuterungen gegeben.
- Ein schriftliches Gutachten, das sich auf die Randbemerkungen und die vorausgesetzten Anforderungen bezieht, fasst die Bewertungs- und Beurteilungskriterien zusammen. Das Gutachten und die Bewertung werden in einer Bewertungstabelle zusammengefasst.
- Die Facharbeit wird mit einer Note (Punkte) beurteilt.
- Gehäufte Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit oder gegen die äußere Form führen zum Abzug von maximal zwei Punkten von der Endnote.
- Ist die individuelle Schülerleistung bei der schriftlichen Bearbeitung nicht nachweis- oder bewertbar, so ist die Facharbeit insgesamt mit 00 Punkten zu bewerten (gilt auch für fehlende Quellenangaben).
- Den Schülerinnen und Schülern soll während der Anfertigungsphase Gelegenheit zu Beratungsgesprächen gegeben werden, die diese auch wahrnehmen sollten
- Spätestens nach der Hälfte der Bearbeitungszeit ist ein schriftlicher Zwischenbericht abzugeben (z.B. Entwurf einer Gliederung sowie eine Zusammenstellung der bisher gesichteten Literatur).



Abgabe

- Die fristgerechte Abgabe erfolgt spätestens zum vereinbarten Termin in der Schule. Eine persönliche Abgabe außerhalb der Schule erfolgt nur nach individueller Absprache.
- Hat ein Schüler aus nicht selbst zu vertretenden Gründen den Abgabetermin für die Facharbeit nicht einhalten können, so wird eine Nachfrist (bei Krankheit entsprechend der Krankheitszeit) eingeräumt. Im Krankheitsfall ist spätestens drei Tage nach Beginn der Krankheit ein ärztliches Attest vorzulegen.
- Gibt ein Schüler aus selbst zu vertretenden Gründen die Facharbeit nicht fristgerecht ab, wird sie mit "00 Punkten" bewertet.
- Die Facharbeit ist einfach in Papierform abzugeben. Zeitgleich ist ein weiteres Exemplar als pdf-Datei an die Kurslehrkraft zu mailen.
- Nach Abschluss der Bewertung erhalten die Schüler das korrigierte Exemplar zusammen mit dem Gutachten für den Zeitraum von einer Woche zur Ansicht zurück.

Stand: Juni 2016

Unverbindliche Empfehlungen der Seminarfachlehrkräfte des Jahrgangs „Abitur 2016“:

- Im Unterricht sollten Auszüge einer anonymisierten Facharbeit studiert/korrigiert werden, um ein „Gefühl“ für Facharbeiten zu bekommen.
- Im ersten Semester unbedingt die Themen Plagiat, Textanfertigung z. B. mit Word (Gliederung, Seitenzahlen, Formatierungen usw), Recherche mit/ohne Wikipedia aktiv üben.
- Schwierig ist für Schüler das Übernehmen der Rückmeldungen/Hilfestellungen der Lehrkraft (während der Hausarbeit/Facharbeit) beim Schreiben der eigenen Arbeit. Hierauf sollte entsprechend geachtet werden, indem man während der sechswöchigen Schreibphase vorab eine Musterseite der Facharbeit einfordert und korrigiert.
- Die Bewertung der schriftlichen und sonstigen Leistungen sollte möglichst transparent erfolgen – es bietet sich an, bei den sonstigen Leistungen nicht nur die Mitarbeit, sondern vor allem auch den Arbeitsprozess zu bewerten. Auch die Beratungsgespräche können in die Benotung einfließen (Vorbereitung durch den Schüler/die Schülerin, konstruktives Gespräch, Bereitschaft zur Reflexion, Annahme der Hilfen).